

LMU

KLINIKUM
DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN

DOKTAMED

DOKTORARBEITSTAGE MEDIZIN

05. MAI 2012

KLINIKUM GROSSHADERN



GRUSSWORT

Liebe Besucherinnen und Besucher der DoktaMed 2012,

das Unternehmen „Dr. med.“ ist ein bedeutender Schritt in der medizinischen Ausbildung und wird nach einer früheren Umfrage von 98% unserer Medizinstudierenden zu irgendeinem Zeitpunkt in Angriff genommen. Oftmals werden mehrere Anläufe zu einem erfolgreichen Abschluss benötigt. Darüber hinaus sind leider auch abgebrochene oder nie zu Ende geführte Dissertationsprojekte an der Tagesordnung.

Um die Medizinstudierenden der LMU bei der Suche nach einer Doktorarbeit und deren Durchführung zu unterstützen, wurden 2009 die Doktorarbeitstage Medizin - DoktaMed ins Leben gerufen und finden nun im Jahr 2012 bereits zum vierten Mal statt.

Am Beginn einer Doktorarbeit stellen sich unzählige Fragen: Warum überhaupt eine Doktorarbeit? Wo und wann mache ich meine Doktorarbeit? Worauf kommt es bei der Auswahl an? Um einen guten Weg durch dieses Labyrinth zu finden, benötigt man verlässliche Ratgeber und viele Informationen, damit nicht unnötig Zeit und Energie vergeudet werden.

Die Doktorarbeitstage Medizin, kurz DoktaMed, bieten eine Plattform, die versucht, alle Fragen um die Doktorarbeit zu beantworten. Wie bereits im Vorjahr gibt es alle Informationen kompakt an einem Tag im Kasino des Klinikums Großhadern. Dem klassischen Messecharakter folgend, werden forschende Studierende und solche, die es noch werden wollen, sowie forschende Mitarbeiter der Fakultät zusammengeführt.

Abermals haben sich wichtige Vertreter der Fakultät und hochkarätige Forscher dazu bereit erklärt, ihr Wissen und ihre Erfahrungen an die Studenten weiterzugeben.

Darüber hinaus sind zahlreiche Institute aus allen Bereichen der medizinischen Forschung unserer Fakultät vertreten und stellen sich vor. Auch in diesem Jahr wird es geführte Rundgänge über die Messestände der Institute geben, sogenannte DoktaWalks. Wir erhoffen uns davon weiterhin eine Erleichterung und Intensivierung der Kommunikation zwischen Studierenden und Instituten.

Eine große Anzahl an Studierenden hat Abstracts eingereicht, die auf ihre Beispielhaftigkeit für nachfolgende Studierende bewertet wurden.

Die studentischen Abstracts werden in Postersessions vorgestellt. Drei Bewerber wurden für einen Vortrag ausgewählt.

Eine besonders wichtige Säule der DoktaMed bilden die Workshops. Den Studierenden und Doktoranden wird am Messetag und an den Tagen vor und nach der Messe eine Vielzahl von Workshops angeboten, die bereits im Vorfeld gebucht werden konnten und abermals auf große Resonanz gestoßen sind.

Wie bereits im letzten Jahr wird es eine Informationsveranstaltung zur „Doktorarbeit im Ausland“ geben, bei der die Besucher von Erfahrungsberichten profitieren und direkten Zugang zu Projekten im Ausland bekommen können.

Ausklingen wird die DoktaMed mit einem Get-together am Abend, gefolgt von einem „Movies & Medicine“ Event.

Ein 37-köpfiges Team aus Studierenden kümmerte sich über 8 Monate um Koordination, Finanzierung, Betreuung der Studierenden und Forschungsgruppen, Logistik, IT und Marketing, sowie Doktorarbeit im Ausland.

Nutze unser breites Angebot, lass Dich von den Forschungsinstituten inspirieren, von erfahrenen Doktoranden beraten und finde den Weg zu Deinem Weg in die Forschung und zu Deiner persönlichen Doktorarbeit!



Benedikt Blumberg



Bernadette Bohn



Florian Gothe



Julius Steffen



Markus Grabbert

Für das gesamte DoktaMed-Team



LEGENDE

 klinisch

 experimentell

 statistisch

 Zellen

 Tiere

 Patienten

 Kongressteilnahme

 Arbeit abgeschlossen

 verbrachte Zeit



INHALT

Grußwort	2
Legende	4
Eröffnung und Vorträge	6
09:30 Weißwurstfrühstück	6
10:15 Eröffnung	6
10:25 Geschichte und Hintergründe der DoktaMed.	6
10:35 Klinisch-retrospektive Doktorarbeiten	7
10:50 Experimentelle Doktorarbeiten	7
11:05 Klinische Doktorarbeiten	7
11:20 Medizinische Doktorarbeit, quo vadis?	8
13:45 Studentenvorträge.	8
DoktaWalks	9
12:00 DoktaWalks I	9
14:30 DoktaWalks II	9
Postersessions.	9
12:30 Postersessions A, B, C.	10
15:00 Postersessions D, E, F.	14
16:00 Posterpreisverleihung.	9
Doktorarbeit im Ausland	22
16:15 Workshop und Vorträge Doktorarbeit im Ausland	22
Get-together und Movies & Medicine	23
17:15 Get-together.	23
18:00 Movies & Medicine	23
Workshops.	24
17.04. 18:00 – 19:30 Poster-Workshop Teil 1 – Design	24
26.04. 18:00 – 19:30 Poster-Workshop Teil 2 – Präsentation	24
02.05. 15:30 – 17:30 EndNote X5 für Mediziner	24
02.05. 18:30 – 20:00 Zeitmanagement	25
03.05. 15:00 – 18:00 SPSS.	25
03.05. 17:00 – 21:00 Rhetorik	25
05.05. 14:30 – 16:00 Bewerbungstraining für angehende Assistenzärzte	25
07.05. 18:30 – 20:00 Word für die Diss	26
10.05. 12:00 – 14:00 Wissenschaftliches Recherchieren Medizin.	26
10.05. 17:00 – 19:00 Generation X - Ärztinnen planen mehr als Karriere	26
Checkliste zur Doktorarbeit im Ausland.	27
Checkliste zur Auswahl einer Doktorarbeit	28
Organisationsteam	30
Impressum.	30
Danksagungen.	31

ERÖFFNUNG UND VORTRÄGE

09:30 **WEISSWURSTFRÜHSTÜCK**
GARDEROBE HÖRSAALTRAKT, KLINIKUM GROSSHADERN

10:15 **EINFÜHRUNGSVERANSTALTUNG**
HÖRSAAL II, KLINIKUM GROSSHADERN

10:15 **ERÖFFNUNG UND EINFÜHRUNG**



Prof Dr med Dr h.c. Maximilian Reiser, FACR, FRCR ist Direktor des Instituts für Klinische Radiologie am Klinikum der Universität München. Seit dem 1. Oktober 2008 führt er als Dekan die traditionsreiche Medizinische Fakultät der LMU. Darüber hinaus ist er auch ein international engagierter Vertreter seines Faches und war unter anderem Präsident der European Society of Radiology (ESR).

10:25 **GESCHICHTE UND HINTERGRÜNDE
DER DOKTAMED**



Dr. Philip von der Borch ist Assistenzarzt in der Medizinischen Klinik Innenstadt. Zusammen mit Konstantinos Dimitriadis entwarf und gründete er nach dem Examen im Herbst 2007 das MeCuM-Mentorenprogramm und die DoktaMed. Seine Promotion war experimentell in der Abteilung für Klinische Pharmakologie, inzwischen versucht er sich auf dem neu aufkeimenden Zweig der Lehrforschung.



Dr. Konstantinos Dimitriadis ist Assistenzarzt in der Neurologie in Großhadern. Nach dem Examen im Herbst 2007 gründete er gemeinsam mit Philip von der Borch das Programm MeCuM-Mentor, sowie im Jahr darauf die DoktaMed; einige weitere Projekte sind in der Pipeline. Seine Doktorarbeit machte er am Institut für Prophylaxe und Epidemiologie der Kreislaufkrankheiten. Inzwischen betreut er nebenbei als Prüfarzt mehrere klinische Studien.

10:35

KLINISCH-RETROSPEKTIVE DOKTORARBEITEN

Prof. Dr. Stefan Lorenzl ist geschäftsführender Oberarzt und Kommissarischer Leiter des Lehrstuhls für Palliativmedizin, sowie Leiter der interdisziplinären Ambulanz für Bewegungsstörungen. Seine Interessensgebiete sind: Palliativmedizin bei neurodegenerativen Erkrankungen mit Schwerpunkt M. Parkinson und progressive supranukleäre Blickparese, neurologische Symptome in der Palliativmedizin (Status epilepticus), pharmakologische und nicht-pharmakologische Schmerztherapie, molekulare Grundlagenforschung beim M. Parkinson, der amyotrophen Lateralsklerose (ALS) und der Demenz.

10:50

EXPERIMENTELLE DOKTORARBEITEN

Prof. Dr. Stefan Endres, B.A. ist Leiter der Abteilung für Klinische Pharmakologie an der Medizinischen Klinik und Poliklinik IV der LMU München. Seit 2008 ist er Forschungsdekan der Medizinischen Fakultät und Vorsitzender der Forschungskommission der Fakultät. Er ist Mitglied im Aufsichtsrat des Klinikums der Universität München. Seit 2005 leitet er als Sprecher das Graduiertenkolleg 1202 „Oligonukleotide in Zellbiologie und Therapie“ und ist Vertrauensdozent der Studienstiftung des deutschen Volkes.

11:05

KLINISCHE DOKTORARBEITEN

PD Dr. Dr. Berend Feddersen ist Oberarzt und Leiter des Ambulanten Palliative Care Teams am Interdisziplinären Zentrum für Palliativmedizin des Klinikums der Universität München. Am Grenoble Institute de Neuroscience in Frankreich machte er seinen PhD zum Thema der tiefen Hirnstimulation zur Unterdrückung von epileptischen Anfällen. Zusätzlich interessiert ihn die Erforschung der Adaptation des menschlichen Gehirns bei hypobarer Hypoxie in großer Höhe und klinische Forschung zur optimierten Symptomkontrolle am Lebensende.

11:20

MEDIZINISCHE DOKTORARBEIT – QUO VADIS?

Prof. Dr. Martin Fischer, MME (Bern) ist Internist, Endokrinologe und Master of Medical Education und leitete den Lehrstuhl für Didaktik und Bildungsforschung im Gesundheitswesen an der Universität Witten/Herdecke, den ersten dieser Art in Deutschland. Als einer der führenden deutschen Köpfe machte er die Bildungsforschung in Medizinerkreisen salonfähig. Seit August 2011 hat er den Lehrstuhl für Didaktik und Ausbildungsforschung in der Medizin am Klinikum der Universität München inne.

Prof. Dr. Martin Fischer ist Schirmherr der diesjährigen DoktaMed.

13:45

STUDENTENVORTRÄGE

KONFERENZRAUM DER KAUFMÄNNISCHEN DIREKTION

V01 Die Rolle des Protease-Aktivierten Rezeptors 4 bei der Rekrutierung von Thrombozyten und CD4+ T-Zellen in der postischämischen Leber 

Mende K, Reifart J, Khandoga A

Chirurgische Klinik und Poliklinik Großhadern, Klinikum der LMU München, AG Khandoga

 18 Monate

V02 Vergleich der Langzeitergebnisse verschiedener operativer Verfahren beim benignen Prostata-Syndrom: monopolare bzw. bipolare transurethrale Prostataresektion vs 80 Watt KTP-Laser- und 120-Watt HPS-Laser-Vaporisation 

Rehme J, Gratzke C, Martens E, Reich O, Bachmann A, Stief CG, Seitz M
Urologische Klinik und Poliklinik, Klinikum der LMU München, AG Gratzke

 12 Monate

V03 Interleukin-22 aus renalen dendritischen Zellen stimuliert die Regeneration tubulärer Epithelzellen nach akutem Nierenversagen 

Hagemann J, Thomasova D, Anders HJ

Arbeitsgruppe Klinische Biochemie, Medizinische Klinik IV, Klinikum der LMU München, AG Anders

 12 Monate



DOKTAWALKS

In geführten Rundgängen werden dir die teilnehmenden Institute vorgestellt. Zu beiden Zeiten gibt es 2 DoktaWalks: einer davon umfasst die grün und gelb markierten Stände, der andere die rot und blau markierten Stände.

12:00

DoktaWalks I

KASINO

14:30

DoktaWalks II

KASINO

Die Doktawalks für die grün und gelb markierten Stände beginnen an Stand 1

Die Doktawalks für die rot und blau markierten Stände beginnen an Stand 12

POSTERSESSIONS

12:30

Postersessions A, B, C

KASINO

15:00

Postersessions D, E, F

KASINO

16:00

Posterpreisverleihung

KASINO

POSTER

SA. 12:30 - 13:30 **POSTERSESSIONS A, B, C**

KASINO

A01 **Der Einfluss von Eisen und Aluminium auf die Krankheitsprogression in einem transgenen Mausmodell für Morbus Parkinson** 
Schinke K, Prix C, Schmidt F, Kretschmar H, Bötzel K, Levin J, Giese A
Zentrum für Neuropathologie und Prionforschung, AG
Neurodegeneration (Prof. Giese)

 24 Monate

A02 **Untersuchung des klinischen Denkens von Medizinstudenten bei der Fallbearbeitung** 
Ebersbach R, Kiesewetter J, Görlitz A, Holzer M, Fischer MR, Schmidmaier R
Didaktik und Ausbildungsforschung in der Medizin, Klinikum der LMU München

 24 Monate

A03 **Förderung der EKG-Beschreibungs-, Befundungs-, und Diagnosekompetenz durch Fehleranalyseprompts und elaboriertes Feedback in einer online Lernumgebung**
Hasch F, Görlitz A, Bauer D, Fischer MR
Didaktik und Ausbildungsforschung in der Medizin, Klinikum der LMU München

 12 Monate

A04 **Kernspintomographische Quantifizierung der Kontrastmittel (KM)-Aufnahme in der Gefäßwand als Parameter der Neovaskularisation** 
Hartmann M, Schwarz F, Saam T
Institut für Klinische Radiologie, Klinikum der LMU München, AG
Plaque Imaging

 7 Monate

A05 **Stability of gametocyte-specific Pfs25-mRNA in dried blood spots on filter paper subjected to different storage conditions** 
Söderström VR, Pritsch M, Berens-Riha N, Wieser A, Poluda D, Eshetu T, Hoelscher M, Schubert S, Shock J, Löscher T
Tropeninstitut München, Abteilung für Infektions- und Tropenmedizin, Medizinische Klinik IV, Klinikum der LMU München, AG Malaria

 11 Monate

- A06** **Iterative image Reconstruction (IR) can reduce patients radiation exposure in computed tomography** 
Mück FG, Deak Z, Geyer LL, Grimm J, Scherr M, Wirth S
Institut für Klinische Radiologie, Klinikum der LMU München, Campus
Innenstadt, AG Dosis Reduktion und Strahlenschutz
🕒 20 Monate
- A07** **Total Body Irradiation as Pre-Treatment for adoptive T-Cell Transfer in Cancer Therapy** 
Graßmann S, Steffen J, Kobold S, Endres S
Abteilung für Klinische Pharmakologie, Medizinische Klinik IV,
Klinikum der LMU, AG Immunpharmakologie
🕒 6 Monate
- A08** **Rolle des endogenen Alarmsignals S100A8/A9 bei der Pneumokokken-Meningitis** 
Wache C, Angele B, Pfister HW, Ködel U
Neurologische Klinik und Poliklinik, Klinikum der LMU München,
Arbeitsgruppe Neuroinfektiologie
🕒 9 Monate
- B01** **Funktionelle MR-Bildgebung einer neuen Chemokin-gerichteten Therapie der Abstoßung von allogenen Nierentransplantaten im murinen Tiermodell** 
Kolb M, Kalnins A, Notohamiprodjo M, Nikolaou K
Institut für Klinische Radiologie, Klinikum der LMU München, AG
Funktionelle Nierenbildgebung
🕒 6 Monate
- B02** **Autoantikörper bei Neuromyelitis Optica** 
Khachatryan E, Meinl E
Klinische Neuroimmunologie MPI Neurobiologie, AG Prof. Meinl
🕒 14 Monate
- B03** **Die Regeneration großer segmentaler Knochendefekte durch die Implantation von BMP-6 genaktiviertem Fettgewebe** 
Fleischhacker E, Ullamann T, Betz O, Müller P
Orthopädische Klinik und Poliklinik, Klinikum der Universität München,
Campus Großhadern, Labor für Biomechanik und experimentelle
Orthopädie, AG Betz
🕒 13 Monate

- B04 Polymorphismen in regulatorischen Regionen der RIG-I-like Rezeptoren - Einfluss auf HCV Infektion** 
Colmsee H, Brachmann A, Schmidt A, Rothenfuß S
Abteilung für Klinische Pharmakologie, Medizinische Klinik IV,
Klinikum der LMU, AG Angeborene Immunität
🕒 13 Monate
- B05 Evaluierung multifunktionaler Oligonukleotid-Wirkstoffe zur Therapie des malignen Melanoms** 
Matheis F, Berkin C, Besch R
Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie, Klinikum der
LMU München, AG Besch/Berking
🕒 5 Monate
- B06 Chemoimmuntherapie des Pankreasadenokarzinoms: Kombination von Gemcitabin und 5'-ppp-modifizierter RNA.** 
Bourhis H, Hoves S, Düwell P, Stieg M, Buhkert S, Ellermeier J, Schnurr M
Abteilung für Klinische Pharmakologie, Medizinische Klinik IV,
Klinikum der LMU, AG Cancer Vaccine Lab
🕒 12 Monate
- B07 MFG-E8 als neuer Ligand für lymphozytäre Integrine LFA-1 und VLA-4** 
Völker S, Kramp B, Koenen RR
Institut für Prophylaxe und Epidemiologie der Kreislaufkrankheiten, AG
Kardiovaskuläre Biochemie
🕒 2 Monate
- B08 Proinflammatorische Effekte von extrazellulären Histonen beim akuten Nierenversagen** 
Scherbaum CR, Darisipudi MN, Allam R, Mulay S, Hohenstein B, Anders HJ
Medizinische Klinik und Poliklinik IV, Universität Klinikum der
München, Klinische Biochemie, AG Anders
🕒 14 Monate
- C01 Subgruppen Analyse des Rauchverhaltens in der GILT-1 Studie, einer multizentrischen Studie zur Radiochemotherapie bei lokal fortgeschrittenem nichtkleinzelligem Lungenkarzinom (NSCLC)** 
Lippemeier FFW, Borgmeier A, Tufman A, Huber RM
Medizinischen Klinik und Poliklinik V, Klinikum der LMU München,
Arbeitsgruppe GILT-1 Studie
🕒 0 Monate

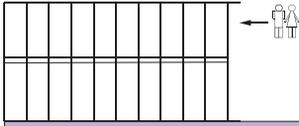
- C02 Caracolino 3 – Auswirkungen von Umweltbelastung, sozio-ökonomischen Faktoren und kulturellem Hintergrund auf die neuromotorische Entwicklung von Kindern** 
Meumann E, Radon K
Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin der LMU München,
AG Prof. Radon
© 7 Monate
- C03 Signifikante Abhängigkeit der Prolongation der Schwangerschaft nach Zerklage von klinischen Parametern** 
Weitbrecht S, Weissenbacher T, Karl K, Kästner R, Gingelmaier A,
Kainer F
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Klinikum der LMU
München, AG Tobias Weißenbacher
© 12 Monate
- C04 Die Rolle von MIF und dem MIF-ähnlichen Zytokin D-DT in der Tumorentstehung** 
Hofer L, Merk M, Kobold S, Endres S
Abteilung für Klinische Pharmakologie, Medizinische Klinik IV,
Klinikum der LMU, AG Immunpharmakologie
© 7 Monate
- C05 Kardioprotektives Potential einer LNA-vermittelten miR92A-Suppression** 
Zühlke S, Hinkel R, Husada W, Kupatt C
Medizinische Klinik und Poliklinik I, Klinikum der LMU München,
Campus Großhadern, AG Kupatt
© 2 Monate
- C06 TNF-alpha in der cochleären Mikrozirkulation** 
Sharaf K, Ihler F, Reichel C, Strieth S, Berghaus A, Canis M
Walter-Brendel-Zentrum, Klinikum der LMU München, HNO-
Gastarbeitsgruppe Canis/Strieth
© 17 Monate
- C07 Differential sensitivity of putative renal cell carcinoma tumor-initiating cells towards receptor tyrosine kinase inhibitors** 
Gassenmaier M, Herbig H, Mysliwietz J, Schendel D, Zimmermann W,
Pohla H
LIFE-Center, Laboratory of Tumor Immunology
© 13 Monate

SA. 15:00 - 16:00 **POSTERSESSIONS D, E, F**
KASINO

- D01 Thymosin β 4 vermittelte therapeutische Neovascularization im Großtiermodell - Rolle der Gefäßmaturierung** 
Husada W, Lee S, Baloch E, Gottlieb E, Lebherz C, Petersen B, Niemann H, Bock-Marquette I, Hinkel R, Kupatt C
Medizinische Klinik und Poliklinik I, Klinikum der LMU München, CampusGroßhadern; Institut für Nutztiergenetik, Friedrich-Löffler-Institut, Neustadt am Rübenberge; Southwestern Medical Center, Univers, AG Molecular Interventions in Cardiovascular Systems
🕒 16 Monate
- D02 Dreidimensionale Darstellung der Knochendichte des Humeruskopfes in Abhängigkeit von Alter und Geschlecht** 
Vogl A, Müller P, Pietschmann M, Woiczinski M, Kraxenberger M
Orthopädische Klinik und Poliklinik, Klinikum der LMU München, Campus Großhadern, AG Knochenstruktur und FE (Finite Elemente Analyse)
🕒 10 Monate
- D03 Transduction of T cell receptors for the immunotherapy of cancer** 
Zeng Y, Kobold S, Endres S
Abteilung für Klinische Pharmakologie, Medizinische Klinik IV, Klinikum der LMU, AG Immunpharmakologie
🕒 6 Monate
- D04 Rolle stimulierender Angiotensin-II-Typ-1-Rezeptor-Antikörper (SARAs) in der Pathogenese des primären Hyperaldosteronismus** 
Peyneshki I, Brand V, Beuschlein F
Endokrinologische Forschung, Medizinische Klinik IV, Klinikum der LMU München, AG Beuschlein
🕒 11 Monate
- D05 A novel all-in-one bioreactor for vascular tissue engineering** 
Schulte J, Friedrich A, Hollweck T, Pfeifer S, Eblenkamp M, Juchem G, Beiras-Fernandez A, Wintermantel E, Schmitz C, Akra B
Herzchirurgische Klinik und Poliklinik, Klinikum der LMU München, Labor für Tissue Engineering - Dr. -Ing. B. Akra
🕒 7 Monate

PROGRAMM, 05.05.2012

Hörsaaltrakt		Kasino	Konferenzraum (kaufmännische Direktion)
Garderobe	09:30-10:15 Weißwurstfrühstück	S. 06	
Hörsaal II	10:15-10:35 Begrüßung und Einleitung	S. 06	
	10:35-10:50 Klinisch-retrospektive Doktorarbeiten	S. 07	
	10:50-11:05 Experimentelle Doktorarbeiten	S. 07	
	11:05-11:20 Klinische Doktorarbeiten	S. 07	
	11:20-11:35 Medizinische Doktorarbeit, quovadis?	S. 08	
		12:00 DoktaWalks I	S. 09
		12:30 Postersession A, B, C	S. 10
			13:45 Studentenvorträge
			S. 08
Hörsaal IV	14:30-16:00 Workshop: Bewerbungstraining für angehende Assistenzärzte	S. 25	
		14:30 DoktaWalks II	S. 09
		15:00 Postersession D, E, F	S. 14
		16:00 Posterpreisverleihung	S. 09
Hörsaal I	16:15-17:15 Doktorarbeit im Ausland	S. 22	
Hörsaal VI	ab 17:15 Get-together	S. 23	
	ab 18:00 Movies & Medicine	S. 23	



← zur Cafeteria

Postersessions A, B

BBV

A.S.I.

Imbiss

1	APO
2	7
3	8
4	9
5	10
6	11

ALL	i
SBM	19
12	20
13	21
14	22
15	23
16	24
17	25
18	26

27
28
29
30
31
32
33
34
35

Postersessions
C, D

zur
Sonnenterrasse



Postersessions E, F

- | | | | |
|-----------|---|---------------|---|
| 1 | Klinik und Poliklinik für Neurologie | 21 | Herzchirurgische Klinik und Poliklinik |
| 2 | Friedrich-Baur-Institut | 22 | Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe |
| 3 | Institut für Schlaganfall- und Demenzforschung | 23 | Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin |
| 4 | Institut für Neurowissenschaften | 24 | Institut für Klinische Radiologie |
| 5 | Institut für klinische Neuroimmunologie | 25 | Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie |
| 6 | Max-Planck-Institut für Psychiatrie | 26 | Doktorarbeit im Ausland |
| 7 | Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde | 27 | Medizindidaktik |
| 8 | Walter-Brendel-Zentrum für experimentelle Medizin | 28 | Interdisziplinäres Zentrum für Palliativmedizin |
| 9 | Institut für Kardiovaskuläre Physiologie und Pathophysiologie | 29 | Institut für Rechtsmedizin |
| 10 | Anatomie I - Vegetative Anatomie | 30 | Comprehensive Pneumology Center (CPC) |
| 11 | Anatomie III - Zellbiologie | 31 | Kinderklinik und Kinderpoliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital |
| 12 | Klinik für Anästhesiologie | 32 | Allgemeine Innere Medizin / Nephrologische Forschung |
| 13 | Klinik und Poliklinik für Orthopädie | 33 | Medizinische Klinik Innenstadt - Rheumatologie |
| 14 | Physiologische Chemie | 34 | Medizinische Klinik und Poliklinik I - Klinikum Großhadern |
| 15 | Pathologisches Institut | 35 | Medizinische Klinik und Poliklinik III - Klinikum Großhadern |
| 16 | Labor für Tumorimmunologie - LIFE-Zentrum | i | Infostand |
| 17 | Abteilung für Klinische Pharmakologie | A.S.I. | A.S.I. Wirtschaftsberatung |
| 18 | Promotionsförderung: Graduiertenkollegs, FöFoLe | BB V | Börm Bruckmeier Verlag |
| 19 | Walther-Straub-Institut für Pharmakologie und Toxikologie | ALL | Allianz AG |
| 20 | Chirurgische Klinik und Poliklinik - Klinikum Großhadern | APO | ApoBank |
| | | SBM | Salzburg München AG |

- D06 MOBI-KIDS: Kommunikationstechnologien, Umweltfaktoren und Risiken für Gehirntumore bei jungen Menschen** 
 Heim IA, Weinmann T, Brilmayer S, Heinrich S, Radon K
 Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin,
 Klinikum der LMU München, AG Arbeits- und Umweltepidemiologie &
 NetTeaching
 ⌚ 5 Monate
- D07 The relevance of the sagittal profile in cervical artificial discs** 
 Carstens M, Carstens C, Copf F, Schiltenswolf M
 UniversitätsKlinikum Heidelberg, Stiftung Orthopädische
 Universitätsklinik, AG Schiltenswolf
 ⌚ 4 Monate
- E01 Rolle von TNF-Rezeptor-2 in der Virus-vermittelten endothelialen Inflammation** 
 Czermak T, Pircher J, Ribeiro A, Mannell H, Krötz F, Wörnle M
 Walter-Brendel-Zentrum, Klinikum der LMU München, AG Mannell
 ⌚ 9 Monate
- E02 Intra- und interindividuelle Phosphorylierung der p70s6-Kinase durch mTOR** 
 Schnürer S, Postnik A, Fischereeder M
 Medizinische Klinik und Poliklinik I des Klinikums der Universität
 München, Campus Großhadern, AG Forschung Nephrologie
 Großhadern
 ⌚ 0 Monate
- E03 A New Bioreactor for the Development of Beating Cardiac Patches** 
 Herrmann F, Lehner A, Hollweck T, Haas U, König F, Kozlik-Feldmann
 R, Eissner G, Wintermantel E, Schmitz C, Hagl C, Akra B
 Herzchirurgische Klinik und Poliklinik, Klinikum der LMU München,
 Labor für Tissue Engineering - Dr. -Ing. B. Akra
 ⌚ 7 Monate
- E04 MicroRNA Expression in hämatopoietischen Stammzellen im spontanen Tumormausmodell** 
 Höck M, Raffeggerst S, Schendel D
 Helmholtz Zentrum - IMI, AG Schendel
 ⌚ 13 Monate

E05

Etablierung PCR basierter Methoden zur molekularen Diagnostik von Wurminfektionen in Mbeya, Tansania

Benninghoff M, Geldmacher C, Hölscher M

Tropeninstitut München, Abteilung für Infektions- und Tropenmedizin, Medizinische Klinik IV, Klinikum der LMU München, AG Klinische Studien in Entwicklungsländern

🕒 6 Monate

E06

Die Rolle von Chemokinen in der Tumorimmunologie im 3D in vitro Migrationsmodell

Wintergerst M, Rapp M, Anz D, Endres S

Abteilung für Klinische Pharmakologie, Medizinische Klinik IV, Klinikum der LMU, AG Immunregulation

🕒 9 Monate

E07

Der Einfluss einer hoch-kalorischen Ernährung auf den Verlauf der Sepsis

Schlag C, Tschoep J, Annecke T, Siegl D, Conzen P

Klinik für Anästhesiologie der LMU München, AG Tschoep/Siegl/Annecke

🕒 12 Monate

E08

Interleukin-22 aus renalen dendritischen Zellen stimuliert die Regeneration tubulärer Epithelzellen nach akutem Nierenversagen

Hagemann J, Thomasova D, Anders HJ

Arbeitsgruppe Klinische Biochemie, Medizinische Klinik IV, Klinikum der LMU München, AG Anders

🕒 12 Monate

F01

Fetal platelet function - In-vivo Observation der Thrombozytenfunktion an murinen Feten

Margraf A, Schmidt S, Nußbaum C, Sperandio M

Walter-Brendel-Zentrum, Klinikum der LMU München, AG Sperandio

🕒 16 Monate

F02

Einfluß des bakteriologischen Zervixabstriches auf die Prolongation der Schwangerschaft nach Zerklage

Weitbrecht S, Weissenbacher T, Karl K, Kästner R, Gingelmaier A, Kainer F

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, LMU München, AG Tobias Weissenbacher

🕒 12 Monate

- F03 Die Lungenfunktionsprüfung vor Therapie und im Verlauf bei Lungenkrebspatienten, die mit einer Radiochemotherapie oder systemischen Therapie behandelt werden** 
Jurban A, Gamarra F, Tufman A, Huber RM
Medizinischen Klinik und Poliklinik V, Klinikum der LMU München,
Campus Innenstadt, Pulmologie Innenstadt
 6 Monate
- F04 Therapeutische Modulation der T-Zell Migration zur Reduktion des Leber Ischämie-Reperfusionsschades** 
Reifart J, Mende K, Khandoga A
Chirurgische Klinik und Poliklinik Großhadern, Klinikum der LMU
München, AG Khandoga
 0 Monate
- F05 BODYPacker im CT: BOPACT Modell-Studie zur Identifikation inkorporierter Drogenpäckchen**
Wudy R, Scherr M, Grimm J, Ziegeler E, Wirth S
Institut für Klinische Radiologie, Klinikum der LMU München, Campus
Innenstadt, AG Forensische Radiologie
 5 Monate
- F06 Angiotensin-2 – Mediator der Septischen Hyperzirkulation** 
Weinmann K, Pfetsch V, Horstkotte J, Ziegler T, Schwab C, Schröder M,
Hinkel R, Di Q, Dietzel S, Deutsch U, Kupatt C
Medizinische Klinik und Poliklinik I, Klinikum der LMU München,
Campus Großhadern, AG Kupatt
 0 Monate
- F07 Die Wirkung von Cisplatin auf die intrazelluläre Calcium Konzentration in respiratorischen Epithel** 
Penger A, Gamarra F, Huber RM
Medizinischen Klinik und Poliklinik V, Klinikum der LMU München,
Pneumologie
 15 Monate
- F08 Die Rolle des Protease-Aktivierten Rezeptors 4 bei der Rekrutierung von Thrombozyten und CD4+ T-Zellen in der postischämischen Leber** 
Mende K, Reifart J, Khandoga A
Chirurgische Klinik und Poliklinik Großhadern, Klinikum der LMU
München, AG Khandoga
 18 Monate

WERDEN SIE LESER VON STUDIEREN.DE!



Das Magazin des Deutschen Ärzteblattes für Studierende!

Informieren Sie sich als Student zweimal pro Semester über die aktuelle Gesundheitspolitik und wissenschaftliche Medizin sowie über Studium und Karriere.

**Ja, ich möchte studieren.de
(vier Ausgaben/Jahr) kostenlos
beziehen.**

Bitte einschicken oder:

per Fax: (02234) 7011-6467

per E-Mail: vertrieb@aerzterverlag.de

.....
Vorname, Name

.....
Straße, Postfach

.....
Land, PLZ, Ort

.....
E-Mail

 **Deutscher
Ärzte-Verlag**

**Deutsches
Ärzteblatt**

DOKTORARBEIT IM AUSLAND

16:15
HÖRSAAL I

WORKSHOP UND VORTRÄGE DOKTORARBEIT IM AUSLAND

16:15

EINFÜHRUNG: Was muss ich bei der Organisation einer Doktorarbeit im Ausland beachten? *Alexandra Meuter*

16:25

ERFAHRUNGSBERICHT: Mit der Arbeits- und Umweltmedizin nach Chile. *Lisa Meumann*

16:35

AB NACH AFRIKA: Möglichkeiten in der Tropenmedizin und Erfahrungsbericht Tansania. *Myrna Benninghoff und Victor Söderström*

16:45

FORSCHUNGSAUSTAUSCH: zwei Austauschprogramme werden vorgestellt. *Andrei Bideak*

16:55

ON THE ROAD TO INDIVIDUALIZED CANCER TREATMENT IN THE GENOMIC ERA: Dr. med. B. Winterhoff berichtet über angebotene Dissertationsthemen an der Mayo Clinic. *Dr. med. Boris J. N. Winterhoff, Department of Obstetrics and Gynecology, Mayo Clinic, Rochester, MN, USA*

Anschließend Fragerunde und Diskussion beim Get-together.

GET-TOGETHER

17:15

HÖRSAAL VI

GET-TOGETHER: Lass die DoktaMed bei Hotdogs und Getränken mit uns ausklingen.

MOVIES & MEDICINE

18:00

HÖRSAAL VI

MOVIES & MEDICINE

Das Movies & Medicine – Team zeigt den Kinofilm „Biutiful“ (2010) des mexikanischen Regisseurs Alejandro G. Iñárritu.

Erzählt wird von Uxbal (Javier Bardem), einem Unterwelt-Geschäftemacher in Barcelona. Bei ihm wurde Prostata-Krebs festgestellt, was er seinen Familienangehörigen und Freunden aber verschweigt. Sein Hauptgeschäft ist die Vermittlung von illegalen chinesischen Emigranten. Außerdem lässt er falsche Markenartikel herstellen, die afrikanische Straßenhändler dann verkaufen. In den letzten Tagen, die ihm noch bleiben, versucht er, sein Leben zu ordnen.

Für die anschließende Diskussion hat das Movies and Medicine-Team Frau Birgit Poppert, Café 104, und Frau Sabrina Schmitt, openmed, Ärzte der Welt, gewinnen können. Die Diskussion findet unmittelbar nach der Filmvorführung statt.

WORKSHOPS

DI. 17.04. 18:00 – 19:30 **POSTER-WORKSHOP TEIL 1 – DESIGN**

Raum C2.26, Medizinische Klinik IS, Moritz Rapp (Dipl.-Biol., cand. rer. nat.)

In diesem ersten Teil des Workshops bekommst Du Tipps und Tricks, wie Du schnell und einfach ein preisverdächtig gutes Poster designst. Neben den allgemeinen Hinweisen zum Posterdesign bekommst Du dabei eine Einführung in wichtige Funktionen des Grafikprogramms Illustrator. Nicht vergessen: Bringe dein eigenes Notebook o.ä. mit, auf dem bereits Adobe Illustrator installiert ist. Nur so kannst du einen größtmöglichen Nutzen aus diesem Workshop ziehen.

DO. 26.04. 18:00 – 19:30 **POSTER-WORKSHOP TEIL 2 – PRÄSENTATION**

Raum C2.26, Medizinische Klinik IS, Dr. med. Sebastian Kobold

Ein erfahrener medizinischer Postdoc gibt Dir Tipps zur Präsentation deines Posters. Gerne darfst Du ein eigenes Poster mitbringen, eine super Chance, dir selbst Feedback und ggf. Verbesserungsvorschläge direkt von einem Experten zu holen.

MI. 02.05. 15:30 – 17:30 **ENDNOTE X5 FÜR MEDIZINER**

Großer CIP-Raum im EG (F 0.12), Physiologisches Institut, Pettenkoferstr. 14, Medea Seyder

In der Einführung zu EndNote, einem für Studierende kostenlosen Literaturverwaltungsprogramm (innerhalb der Campuslizenz von der Universitätsbibliothek der LMU zur Verfügung gestellt) lernst Du u.a. wie man Bücher, Artikel und Webseiten (aus medizinischen Datenbanken wie Pubmed und aus dem OPAC) in die eigene EndNote-Library importiert und wie man seine Literatur besser strukturieren und organisieren kann. Außerdem wird gezeigt, wie man mit EndNote im Word-Dokument zitiert und wie sich das Literaturverzeichnis im Anschluss automatisch erstellt. Weiter sollen Deine eigenen Fragen zu EndNote in der Veranstaltung geklärt werden. Im Workshop steht Dir ein Rechner mit der aktuellen Endnote-Version für das praktische Erlernen zur Verfügung.

MI. 02.05. 18:30 – 20:00 ZEITMANAGEMENT

Raum C2.26, Medizinische Klinik IS, Monika Dumont
(Duxxess Medizinisches Erfolgsmanagement)

Wie plane ich meine Doktorarbeit? Was ist zu bedenken? Und wie kann sie gelingen? All dies wirst du aus erster Hand, d.h. von einer Expertin und erfolgreichen Fachbuchautorin aus dem Bereich „Medizinisches Erfolgsmanagement“ erfahren. Dabei wirst Du viele praxisnahe Tipps, kreative Ansätze und Strukturvorschläge zum Zeitmanagement bekommen.

Do. 03.05. 15:00 – 18:00 SPSS

Kursraum 5, 2. OG, Hörsaaltrakt, Klinikum Großhadern,
Dr. med. Alexander Crispin (Arzt, MPH)

Das Statistikprogramm SPSS verbindet enormen Funktionsumfang mit grosser Anwenderfreundlichkeit und ist damit die erste Wahl fuer die Auswertung medizinischer Doktorarbeiten. Im Rahmen eines dreistuedigen Crashkurses werden Dir die Grundlagen der Arbeit mit dem Programm nahe gebracht. Behandelt werden praxisrelevante Themen wie das Einlesen von Daten, Datenbeschreibung und einfache inferenzstatistische Analysen. Rechner mit aktueller SPSS-Version werden gestellt.

Do. 03.05. 17:00 – 21:00 RHETORIK

SR 81, ZeUS Poliklinik, Pettenkoflerstraße 8a, Judith Mandl, Rebecca Sarnes
(A.S.I. Wirtschaftsberatung)

In ca. 4 Stunden machen wir Dich fit fuer erfolgreiche Kommunikation und Präsentation. Es erwarten Dich spannende Übungsaufgaben und viele Tipps z.B. was tun bei Lampenfieber!

SA. 05.05. 14:30 – 16:00 BEWERBUNGSTRAINING FÜR ANGEHENDE ASSISTENZÄRZTE

Hörsaal 4, Hörsaaltrakt, Klinikum Großhadern, Margret Geelen (Allianz)

Noch wenige Monate PJ und danach die letzte Hürde des Medizinstudiums – das Hammerexamen. Dann ist plötzlich alles vorbei und es heißt: „Herzlichen Glückwunsch, Sie sind jetzt Ärztin/Arzt“. Jetzt gilt es, sich zu bewerben und hierbei ein möglichst positives Bild seiner Persönlichkeit zu schaffen. Damit Du als Berufseinsteiger einerseits versiert und souverän rüberzukommst, andererseits dabei aber nicht überheblich klingst, wird Dir in diesem Workshop eine Expertin gezielte Hilfe und viele Tipps für die Bewerbung und das Vorstellungsgespräch geben.

Mo. 07.05. 18:30 – 20:00 WORD FÜR DIE DISS

SR 206, ZeUS Innenstadt, Lindwurmstraße 23, Stefanie Völk (cand. med.),
Luisa Hofer (cand. med.)

Der große Ärger am Ende ist vermeidbar: Man kann eine Abbildung am Schluss einfügen ohne alle anderen (incl. Verweise im Text) neu nummerieren zu müssen. Man kann ganze Kapitel hin und her schieben, und Word übernimmt nicht nur die richtige Nummerierung, sondern erstellt auch das Inhaltsverzeichnis automatisch. Und zwar genauso, wie Du das willst. Dieser Workshop richtet sich an all diejenigen, die bisher wenig mit Formatvorlagen, automatischen Referenzen etc. „am Hut“ hatten. Word kann einem viel sinnlose Arbeit abnehmen. Im Workshop lernst Du, was für das Verfassen einer Doktorarbeit in Word (Version 2007 und aufwärts) wichtig ist. PCs mit Office 2007 stehen Dir für den Praxisteil des Workshops zur Verfügung.

Do. 10.05. 12:00 – 14:00 WISSENSCHAFTLICHES RECHERCHIEREN MEDIZIN

Großer CIP-Raum im EG (F 0.12), Physiologisches Institut, Pettenkofenstr. 14,
Monika Gruber (Dipl.-Bibl.)

„Ihre Suche ergab 1523 Treffer“. Interessanter Abstract, aber Du findest leider die passende Volltextversion nicht? Wenn Dir solche Probleme bekannt vorkommen, dann dieser Workshop genau das Richtige für Dich! Lernen sollst Du dabei v.a. wie man rasch und gezielt Artikel zu einem Thema findet (Verschiedene Literaturdatenbanken, Tipps zur Recherche), wie man online an die Artikel gelangt (Elektronische Zeitschriftenbibliothek, Zeitschriftendatenbank) und wie man Zugriff zu den elektronischen Büchern, Dissertationen und den Serviceleistungen der Universitätsbibliothek bekommt. PC-Arbeitsplätze werden gestellt.

Do. 10.05. 17:00 – 19:00 GENERATION X - ÄRZTINNEN PLANEN MEHR ALS KARRIERE

Hörsaal, Chirurgische Klinik und Poliklinik Campus Innenstadt, Nussbaumstraße 20, Judith Mandl, Rebecca Sarnes (A.S.I. Wirtschaftsberatung)

Die Bedeutung der Ärztinnen für die Gesundheitsversorgung steigt und die Verantwortung der Ärztinnen bei der Gestaltung des Gesundheitswesens wächst – welche Auswirkungen hat das für Dich? Wir besprechen mit Dir wie Beruf und Familie unter einen Hut gebracht werden können unter den Aspekten Vollzeit oder Teilzeit in der Klinik oder niedergelassen. Außerdem wollen wir auch auf Themen wie Deine Gehaltsvorstellungen und Karrieremöglichkeiten von Ärztinnen heute eingehen.

CHECKLISTE DOKTORARBEIT IM AUSLAND

Option 1: Teile der Doktorarbeit im Ausland

Option 2: Gesamte Doktorarbeit im Ausland

PROMOTIONSSUCHE

- Geeignetes Institut suchen
- Geeignete ausländische Forschungsgruppe suchen: LMU-Wissenschaftler auf Kontakte ins Ausland ansprechen
- Internetrecherche (Google, Pubmed)
- Initiativbewerbung
- Netzwerke der Begabtenförderungswerke nutzen
- Stellenausschreibungen des Klinikum der LMU beachten
- Vorlaufzeit bedenken (zur Modul 6 Anmeldung müssen bereits Projektbeschreibung und Bestätigung des ausländischen Betreuers vorliegen)
- Zeit für die Suche inkl Formulare einholen: 6 Monate

FORMALE BEDINGUNGEN

- Ein Doktorvater an der LMU ist zwingend notwendig (dieser muss laut Promotionsordnung das Votum Informativum verfassen)
- Doktorvater an der LMU muss beim Modul 6 Antrag angegeben werden
- Promotion kann nach Absprache auch auf Englisch verfasst werden andere Sprachen sind nicht zulässig
- Schriftliche Erlaubniserklärung der Arbeitsgruppe im Ausland ist für die Veröffentlichung der Daten an der deutschen Heimatuniversität zwingend notwendig
- Mind. 2 Semester für eine experimentelle Arbeit einplanen
- <http://www.med.uni-muenchen.de/promotion/humanmedizin/index.html>
- evtl Visumpflicht/Arbeitserlaubnis nötig
- Studiengebühren abklären
- Medizinische Unterlagen evtl nötig

FINANZIERUNG

- Boehringer Ingelheim Fonds: www.bifonds.de
- Carl-Duisberg-Stipendien: www.bayer-stiftungen.de
- Scheringstiftung: www.scheringstiftung.de
- DAAD Stipendiendatenbank: www.daad.de
- Erasmusprogramm
- Individuelle Fördermöglichkeiten der Begabtenförderungswerke (www.stipendiumplus.de)
- PROSA Stipendien der LMU Fragen, die du vor Beginn klären solltest

CHECKLISTE ZUR AUSWAHL EINER DOKTORARBEIT

Wir haben eine kleine Checkliste zusammengestellt, um dir die Orientierung im Dschungel der DoktaMed und die Suche nach einer passenden Doktorarbeit zu erleichtern. Diese Zusammenstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie soll anregen, darüber nachzudenken, was dir wichtig ist und was du im Vorfeld mit deinen Betreuern klären solltest.

WELCHE ARTEN VON DOKTORARBEITEN GIBT ES?

▪ Klinisch-retrospektive „statistische“ Arbeiten

Die Daten sind hier meist bereits dokumentiert. In der Regel zügig durchzuführen. Die Zeit ist gut einteilbar. Eventuell Arbeit von zu Hause möglich. Wissenschaftlich wenig innovativ. Daten manchmal unvollständig/unübersichtlich. Meist durchschnittliche Benotung.

▪ Klinisch-prospektive Arbeiten

Man ist in den Klinikbetrieb involviert mit Einblick in die klinische Forschung. Viel Patientenkontakt. Zeitliche Flexibilität nötig. Rekrutierung von Patienten kann sich verzögern. Meist gute Benotung.

▪ Experimentelle Arbeiten

Laborarbeit mit oder ohne Tierversuche. Wissenschaftlich anspruchsvoll. Hoher Zeitaufwand und Frustrationstoleranz erforderlich. Hohe Abbruchquote und Gefahr des Scheiterns. Erleichtert oft eine Karriere an der Uni/in der Forschung. Meist gute bis sehr gute Benotung.

▪ Theoretische Arbeiten

Zum Beispiel in der Medizingeschichte oder Medizindidaktik. Literaturstudium oder sozialwissenschaftliche Forschung. Bewertung je nach Anspruch und Engagement.

▪ Viele Misch- und Zwischenformen

FRAGEN, DIE DU DIR SELBST STELLEN SOLLTEST

- Welchen Typ von Doktorarbeit möchte ich machen? Möchte ich mit Patienten arbeiten? Im Labor? Mit Tieren? Daten auswerten?
- Wie viel Zeit möchte ich investieren? Modul VI? Evtl. ein weiteres Freisemester? Wie viel Zeit habe ich im Semester? Am Wochenende? In den Semesterferien?
- Gibt es ein Fach, das mich besonders interessiert?
- Möchte ich an einer bestimmten Klinik promovieren? An außeruniversitären Forschungseinrichtungen, z. B. Max-Planck-Institut? Im Ausland?
- Welche Note strebe ich an? Sind Publikationen wichtig? Karriere in der Forschung / an der Uniklinik angestrebt? Oder möchte ich möglichst schnell den Titel?

FRAGEN, DIE DU VOR BEGINN KLÄREN SOLLTEST

BETREUUNG

- Wer ist der Doktorvater? Wer betreut in inhaltlichen, wer in methodischen Dingen? Dies kann dieselbe Person, es können aber auch drei verschiedene Personen sein.
- Ist der Betreuer rein wissenschaftlich oder auch klinisch tätig?
- Bleibt der Doktorvater/Betreuer für die Dauer der Doktorarbeit an der LMU?

- Gibt es eine MTA oder andere Mitarbeiter, die konstant im Labor arbeiten?
- Wer lernt einen an und ist immer ein Ansprechpartner in der Nähe?
- Wie verläuft die Kommunikation zwischen Betreuer und Doktorand? Persönliche Treffen? E-Mails? Regelmäßige Treffen der Arbeitsgruppe?
- Gibt es aktuelle oder ehemalige Doktoranden? Was sagen sie zur Arbeitsgruppe?
- Gibt es die Möglichkeit einer finanziellen Förderung (FöFoLe-Promotionsstudiengang, Graduiertenkolleg, Vertrag als studentische Hilfskraft)?
- Hat der Doktorvater schon Doktoranden erfolgreich betreut?
- Wird ein Computerarbeitsplatz zur Verfügung gestellt?
- Besteht die Möglichkeit einer Mitarbeit probeweise, um die Arbeitsgruppe kennen zu lernen?

PROJEKT

- Was ist die konkrete Fragestellung der Doktorarbeit?
- Ist die Finanzierung gesichert?
- Sind die nötigen Anträge bereits eingereicht/genehmigt?
- Gibt es Kooperationen mit anderen Arbeitsgruppen/Ausland?
- Was geschieht, wenn sich die Hypothese nicht bestätigt? Sind die Daten trotzdem als Doktorarbeit verwendbar/publizierbar?
- Welcher Zeitrahmen ist realistisch? Ist Modul 6 oder sogar ein weiteres Freisemester erforderlich?
- Welche Übersichtsartikel und Vorpublikationen eignen sich, um sich in das Thema einzulesen?

WISSENSCHAFTLICHE AUSBILDUNG

- Gibt es Fortbildungsveranstaltungen, an denen Doktoranden teilnehmen können (journal clubs, Gastvorträge, Kolloquien)?
- Ist eine Publikation in einer wissenschaftlichen Fachzeitschrift realistisch?
- Publiziert die Arbeitsgemeinschaft qualitativ und quantitativ gut?
- Wie sind die Autoren bei einer Publikation verteilt?
- Ermöglicht das Labor in der Regel eine Kongressteilnahme?
- Welche Note (summa / magna / cum laude / rite) ist realistisch?

BEI EXPERIMENTELLEN ARBEITEN

- Welche Methoden sollen verwendet werden?
- Sind alle Methoden im Labor etabliert? Sind Tierexperimente geplant?
- Wie schnell sind die Methoden erlernbar?
- Wer arbeitet in die Methoden ein?

BEI KLINISCH-PROSPEKTIVEN ARBEITEN

- Wie viele Patienten werden benötigt?
- Wie lange wird es realistischerweise dauern, diese zu rekrutieren?
- Wie oft sind die Patienten einzubestellen?

BEI KLINISCH-RETROSPEKTIVEN ARBEITEN

- In welcher Form liegen die Daten vor? Gepflegte Datenbank? Handschriftliche Akten?

BEVOR DU ZUSAGST

Keine Doktorarbeit wird alle Punkte dieser Liste erfüllen. Und bei jeder Arbeit wird es Höhen und Tiefen geben. Letzten Endes zählt vor allem:

- **Habe ich ein gutes Bauchgefühl bei der Entscheidung für diese Arbeit?**
- **Sind mir die einzelnen Arbeitsgruppenmitglieder sympatisch?**

ORGANISATIONSTEAM

KOORDINATION

- Benedikt Blumberg
- Bernadette Bohn
- Florian Gothe
- Markus Grabbert
- Julius Steffen

MARKETING UND PR

- Johanna Meier
- Bernd Uhl

FORSCHUNGSGRUPPENBETREUUNG

- Miriam Krüger
- Katharina Heschl
- Ricarda Hinzpeter
- Lukas Holland
- Anke Kalb
- Juliane Luening
- Maximilian Nossek
- Julia Rehme
- Katharina Stephan
- Amelie van der Ven
- Stefanie Völk

LOGISTIK

- Eliza Sophie Hartmann
- Elena Propp
- Lena Welbergen
- Hannah Windmüller

DOKTORARBEIT IM AUSLAND

- Alexandra Meuter
- Myrna Benninghoff

STUDIERENDENBETREUUNG

- Viviane Lin
- Ebba Beller
- Lisa Köhler
- Michaela Kreuder
- Wolfgang Kunz
- Nikola Schoppe
- Alexander Steger
- Karolina Weinmann
- Sophie Zehl

WORKSHOPS

- Andreas Sailer

FINANZEN

- Michaela Hurmer
- Dorothea Lipp

IT

- Dr. med. Philip von der Borch

IMPRESSUM

DoktaMed 2012

Benedikt Blumberg
Bernadette Bohn
Florian Gothe
Markus Grabbert
Julius Steffen

koordination@doktamed.de

DANKSAGUNGEN

Für tatkräftige, materielle sowie ideelle Unterstützung danken wir

- Dekan Prof. Dr. Dr. Maximilian Reiser FACR, FRCR
- Studiendekan Prof. Dr. Martin Reincke
- Forschungsdekan Prof. Dr. Stefan Endres, B.A.

REDNER

- Prof. Dr. Dr. Maximilian Reiser FACR, FRCR
- Dr. Philip von der Borch
- Dr. Konstantinos Dimitriadis
- Prof. Dr. Stefan Lorenzl
- PD Dr. Dr. Berend Feddersen
- Prof. Dr. Stefan Endres, B.A.
- Prof. Dr. Martin Fischer, MME (Bern)

ABSTRACTKOMMISSION

- PD Dr. Matthias Angstwurm
- PD Dr. rer. nat. Regina Fluhrer
- Prof. Dr. Dennis Nowak
- Prof. Dr. Adelbert Roscher
- Prof. Dr. Simon Rothenfusser
- Prof. Dr. Markus Sperandio

- Maike Breidenbach
- Maximilian Fischer
- Markus Grabbert
- Anke Kalb
- Wolfgang Kunz
- Viviane Lin
- Peter May
- Nikola Schoppe
- Julius Steffen
- Alexander Steger

- Katharina Stephan
- Sophie Zehl

WORKSHOPS

- Dipl.-Biol. Moritz Rapp
- Dr. med. Sebastian Kobold
- Medea Seyder
- Monika Dumont (Duxxess Medizinisches Erfolgsmanagement)
- Dr. med. Alexander Crispin (Arzt, MPH)
- Rebecca Sarnes, Judith Mandl (A.S.I. Wirtschaftsberatung AG)
- Margret Geelen (Allianz)
- Stefanie Völk
- Luisa Hofer
- Dipl.-Bibl. Fr. Monika Gruber

MESSEBUCH

- Dipl.-Biol. Moritz Rapp

BESONDERER DANK

- Allianz AG
- ApoBank
- A.S.I. Wirtschaftsberatung AG
- Börm Bruckmeier Verlag
- CarlRoth
- Deutscher Ärzteverlag
- Förderverein LMU Großhadern
- Lehmanns Buchhandlung
- Monika Dumont – Duxxess
- Rothacker Buchhandlung
- Salzburg München AG
- Springer Medizin Verlag
- Studienbeitragskommission



deutsche apotheker-
und ärztebank



Börm
Bruckmeier
Verlag



Medizinisches Erfolgsmanagement



FACHARZT 24[®]
...und schon gefunden 



Springer Medizin

lehmanns 
media

ROTHACKER
Fachbuchhandlung

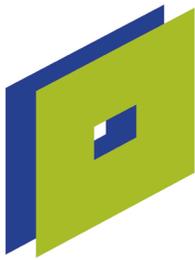
Medizin, Biologie, Chemie, Pharmazie



/A/S/I/

Wirtschaftsbearatung AG

Allianz 



Freunde & F6rderer
des Klinikums der
Universität München e.V.


**SALZBURG
MÜNCHEN
BANK**
AKTIENGESELLSCHAFT

So individuell wie Sie

